

Protokoll
der Sitzung der Flughafenkonferenz
der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan

Datum: Freitag, 29. April 2022
Zeit: 10.00 bis 11.00 Uhr
Ort: Ratssaal, Altes Schulhaus, 7500 St. Moritz

Vorsitz:	Michael Pfäffli	Gemeinde St. Moritz
Teilnehmer:	Brantschen Christian	Gemeinde Celerina
	Dietrich Claudio	Gemeinde Sils
	Eggimann Andreas	Gemeinde Bever
	Kleger Marco	Gemeinde Silvaplana
	La Fata Paolo	Gemeinde Samedan
	Ratti Ramun	Gemeinde Zuoz
	Thomas Heinz	Gemeinde S-chanf
	Tomaschett Peter	Gemeinde La Punt Chamues-ch
Zanetti Roberto	Gemeinde Madulain	
Entschuldigt:	Bosshard Daniel	Gemeinde Silvaplana
Gäste:	Meuli Christian	Präsident Verwaltungskommission
	Peter Daniel	Geschäftsführer
Protokoll:	Kollmar Jenny	Region Maloja

Traktanden

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl Stimmzähler
2. Protokoll der Sitzung vom 3. Dezember 2021
3. Genehmigung Jahresrechnung 2021
4. Ergänzungswahlen GPK 2022 – 2025
5. Orientierung aktueller Projektstand
6. Geschäftsmodelle / Finanzierung / Beschaffung
7. Varia

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl Stimmzähler

Herr Pfäffli begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung der Flughafenkonferenz. Herr Bosshard lässt sich entschuldigen, er wird durch Herrn Kleger vertreten.

Als Gäste sind Christian Meuli, Vorsitzender der Verwaltungskommission, sowie Daniel Peter, Geschäftsstellenleiter der INFRA Regionalflughafen, anwesend.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Als Stimmzähler wird Herr Brantschen gewählt.

2. Protokoll der Sitzung vom 3. Dezember 2021

Herr Pfäffli hält fest, dass das Protokoll der Einladung beilag.

Zum Protokoll gibt es keine Wortmeldungen.

Das Protokoll der Sitzung der Flughafenkonferenz vom 3. Dezember 2021 wird einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung Jahresrechnung 2021

Herr Meuli erläutert die Jahresrechnung 2021. Er stellt fest, dass im Jahr 2021 CHF 1.5 Mio. investiert wurden.

Im vergangenen Jahr sind von den Gemeinden keine Beiträge eingefordert worden. Die Beiträge, die im 1. Quartal 2022 in Rechnung gestellt wurden, sind bereits eingegangen, bis auf der Beitrag der Gemeinde Celerina. Die Gemeinde Celerina ist der Auffassung, dass der Verteilschlüssel gemäss Botschaft und nicht der jeweils aktuelle Verteilschlüssel gilt. Die Gemeinde Celerina klärt es juristisch ab.

Herr Meuli stellt fest, dass die INFRA mit einem Jahresgewinn von CHF 544'880.35 abschliesst. Aus der Geldflussrechnung sind die Investitionen und die Finanzierung ersichtlich. Herr Meuli verweist auf die Anlagen- und Abschreibungsrechnung, in der die Projekte und Abschreibungen übersichtlich dargestellt sind.

Beim Eigenkapitalnachweis hält Herr Meuli fest, dass in der Botschaft 2012 noch von Zuschüssen der Gemeinden von bis zu CHF 700'000 die Rede war. Bisher sind jedoch für den Betrieb keine Gemeindebeiträge notwendig gewesen.

Die Flughafenkonferenz genehmigt die Jahresrechnung 2021 einstimmig. Der Geschäftsbericht wird zur Kenntnis genommen.

4. Ergänzungswahlen GPK 2022 – 2025

Herr Pfäffli informiert, dass Wolfgang Pollack aus der GPK der Gemeinde Pontresina zurückgetreten ist und deshalb auch nicht mehr für die GPK der INFRA zur Verfügung steht.

Urs Pfister, Mitglied der GPK der Gemeinde Samedan, stellt sich für die GPK zur Verfügung.

Die Flughafenkonferenz wählt Urs Pfister einstimmig in die GPK der INFRA Regionalflughafen.

5. Orientierung aktueller Projektstand

Herr Peter verweist auf die Informationsveranstaltung vom 8. April 2022 als Start für eine Reihe kommunikativer Massnahmen, die im Laufe des Jahres erfolgen werden.

Zum Projektstand hält Herr Peter fest, dass die Planungen für den Hoch- und Tiefbau sowie die Spezialplanungen weitgehend abgeschlossen sind. Mit der Ausschreibungsplanung wurde begonnen. Es wird eine Planungspause eingelegt, da für die weitere Planung erst die Businesscases revidiert werden sollen. Das Plangenehmigungsverfahren ist eingeleitet worden. Die öffentliche Auflage findet im Mai 2022 in der Standortgemeinde Samedan statt.

Herr Peter informiert, dass in der Kernentwicklung der Ersatz der zwingend betriebsrelevanten Infrastruktur vorgesehen war und die Weiterentwicklung die Modernisierung des aktuellen Betriebes umfasst hätte. Der nun vorgesehene Entwicklungsschritt 1 umfasst auch Vorfelder. Es ist vorgesehen, einen Hangar zu realisieren, der für den Helikopterbetrieb während der Bauphase der Heliports gebraucht wird. Er weist darauf hin, dass für einen saisonalen Charter nur wenige Flächen (Warteräume) vorgesehen sind. Derzeit wird ein Landschaftskonzept erarbeitet und es laufen Abklärungen betreffend Wärme- und Stromerzeugung.

Zur Finanzierung erläutert Herr Peter, dass mit dem Entwicklungsschritt 1 die Infrastruktur ersetzt wird, die man heute hat. Zusätzlich gibt es ein Gebäude für Mantelnutzungen und einen Heliport mehr. Die Infrastrukturen sind auf den neusten Stand angepasst. Der Tiefbau macht 1/3 der Kosten aus. Es wurden deutlich mehr Abstellflächen vorgesehen.

Herr Peter weist darauf hin, dass Abstimmungsbotschaft von einem Kredit über CHF 22 Mio. die Rede war, darin aber die Investition für die Helikopter in Höhe von CHF 15 Mio. nicht enthalten war. Aufgrund der angepassten Bestandsinfrastruktur und Leistungsfähigkeit wird der Flughafen mehr kosten, aber auch mehr leisten und mehr Einnahmen generieren.

Herr Peter geht noch auf die Flugbewegungen ein. Gemäss Konzession sind max. 23'480 Flugbewegungen erlaubt. Seit 2003 lagen die minimalen Flugbewegungen bei 12'348 und die maximalen Flugbewegungen bei 20'408. Im Jahr 2021 wurden 14'490 Flugbewegungen registriert.

6. Geschäftsmodelle / Finanzierung / Beschaffung

Herr Peter führt aus, dass Geschäftsmodelle für den Gesamtbetrieb mit verschiedenen Szenarien entwickelt wurden. Die Leistungsfähigkeit der Geschäftsmodelle gibt vor, was man sich leisten kann und was die optimale Investition umfasst.

Für die Finanzierung bestehen zwei Grundszenarien:

1. Suche nach Entwicklungspartnern (neuer Betreiber / Investor) im zweistufigem Verfahren (Präqualifikation und Hauptverfahren)
2. Alles in öffentlicher Hand: INFRA übernimmt die Konzession von der EAS AG und betreibt den Flughafen öffentlich-rechtlich

Dazwischen gibt es verschiedene Mischformen. Im Gesetz, in der Botschaft 2012 und in der Botschaft 2017 wurde immer auf die Möglichkeit der Finanzierung durch Dritte hingewiesen.

Herr Brantschen möchte wissen, ob vor Baubeginn von Entwicklungsschritt 1 die Finanzierung klar sein wird. Ihn interessiert, ob damit zu rechnen ist, dass die Gemeinden das Projekt mitfinanzieren müssen.

Herr Meuli antwortet, dass man den Auftrag, den Flughafen langfristig zu erhalten, bestmöglich erfüllen möchte. Es gibt zwei Möglichkeiten: die Finanzierung mit Privaten oder die rein öffentliche Variante. Das soll ausgearbeitet werden, damit die Flughafenkonferenz im Herbst fundiert entscheiden kann. Die Konsequenz der öffentlichen Variante wäre, dass die Finanzierung über die Gemeinden erfolgen muss oder sie Garantien für eine Fremdfinanzierung abgeben. Wenn die Finanzierung mit privaten Investoren erfolgt, braucht es nicht zwingend eine neue Volksabstimmung.

Herr Pfäffli betont, dass Unterlagen erarbeitet werden, um fundiert entscheiden zu können. An der Infoveranstaltung ist die Flughafenkonferenz angegriffen worden, dass sie sich nicht fundiert vorbereiten würden. Er hat dem vehement widersprochen.

Herr Pfäffli schlägt vor, vier Wochen vor der Flughafenkonferenz an einer Informationsveranstaltung die Unterlagen vorzustellen, damit man sich vertieft damit auseinandersetzen kann. Er schlägt als Termin für diesen Workshop den 30. September 2022 vor.

Frau Saratz Cazin weist darauf hin, dass die Unterlagen dann aber auch 2 Wochen vor dem Workshop vorliegen müssen, damit diese im Vorstand besprochen werden können. Die Kommunikation hat bei ihr im Vorstand einiges an Diskussionen ausgelöst. Im Moment sind sie der Auffassung, dass in jedem Fall eine Volksabstimmung durchgeführt werden sollte.

Herr Eggimann findet es wichtig, dass man Vorinformationen hat. Es muss klarwerden, welche Konsequenzen private Investitionen haben. Ein Teil der Bevölkerung hat vor der privaten Beteiligung Angst, da ein Verlust von Einfluss befürchtet wird. Es muss klar sein, welche Rechte und Pflichten die Partner haben und welche Einschränkungen es gibt.

Herr Eggimann fragt zur Konzession, ob es Möglichkeiten gibt, die Anzahl der Flugbewegungen mit dem neuen Flughafen zu erhöhen. Die Ängste müssen aufgenommen und ernst genommen werden.

Herr Peter antwortet, dass man aufzeigen muss, wie die öffentliche Hand die Kontrolle behält, wie die Verträge aufgebaut sind und wie die Organisation dahinter aussieht. Die Konzession läuft bis zum Jahr 2031.

Die Flughafenkonferenz beschliesst, am 30. September 2022 einen Workshop durchzuführen, an dem die Betriebs- und Finanzierungsvarianten vorgestellt und diskutiert werden.

7. Varia

Herr Peter informiert, dass ab Juni eine Kommunikationsoffensive beginnt, d.h. es wird regelmässig über den Flughafen und das Projekt informiert. Es gibt auch eine Microsite www.unserflugplatz.ch. Dort soll über das Projekt informiert werden.

Herr Pfäffli regt an, dass auch die Mitglieder der Flughafenkonferenz zukünftig verstärkt informiert werden.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Protokollführerin

Eingesehen:



Michael Pfäffli
Vorsitzender Flughafenkonferenz